

Betriebes ständig zu unterstützen und die Ergebnisse ihrer Methoden sofort in den Gewerkschaftsgruppen auszuwerten und zu verbreiten.

Welche Reserven noch vorhanden sind, das zeigte sich bereits nach wenigen Tagen. Die Planaufschlüsselung und die genaue Kontrolle über die Warte- und Stillstandszeiten wiesen auf Mängel in der Arbeitsorganisation hin. Der Meister Zimmermann beseitigte sie, und dann steigerten der Genosse Fritsche und der Kollege Burghausen ihre Arbeitsproduktivität um 20 Prozent. Sie arbeiten nach neuen Normen, ohne daß sich ihr Verdienst schmälerte.

### **Die Gewerkschaft wollte dem Kampf aus dem Wege gehen**

Ein gutes Beispiel kann die breite Anwendung der Neuerermethoden schnell voranbringen, wenn unermüdete Kleinarbeit geleistet wird, um es auf alle Belegschaftsmitglieder zu übertragen. Die mündliche Agitation ist dabei von höchstem Wert. Ein Massengespräch über die Anwendung von Neuerermethoden kann am besten in den Gewerkschaftsgruppen und -Versammlungen sowie Produktionsberatungen durch die Gewerkschaftsleitungen ausgelöst werden. Deshalb gab die Leitung der Betriebsparteiorganisation dem Genossen BGL-Vorsitzenden den Auftrag, diesen Zusammenhang in einer BGL-Sitzung zu erläutern. Es war notwendig, die Gewerkschaftsfunktionäre zu verpflichten, daß sie die in der Praxis erprobte Neuerermethode des Kollegen Fritsche und des Kollegen Burghausen in allen Abteilungen verbreiten.

In der BGL-Sitzung, die sich mit diesem Problem beschäftigte, zeigte sich eine Tendenz des Nurgewerkschaftertums. Es tauchte die Meinung auf, daß man das Normenproblem nicht anpacken könne. Einige Genossen wiesen aber nach, was im Grunde genommen dahinterstecke, nämlich ein Ausweichen vor dem ideologischen Kampf. Erst nach dieser grundsätzlichen Klärung wurde beschlossen, die Abteilungsgewerkschaftsleitungen und die Vertrauensleute auf einer Vollversammlung zu verpflichten, in ihren Bereichen die Neuerermethode zu verallgemeinern.

Von den Produktionsarbeitern, die Mitglieder der Betriebsgewerkschaftsleitung sind, erklärte sich nur einer sofort bereit, dem Genossen Fritsche und dem Kollegen Burghausen nachzueifern. Die anderen -- alles Parteimitglieder -- förderten also das Neue vollkommen ungenügend. Sie verletzten durch ihr Verhalten die Beschlüsse der Partei, die immer wieder fordern, das Neue zu erkennen und tatkräftig durchzusetzen. Gegenwärtig setzt sich die Parteigruppe in der BGL darüber auseinander, wie die Tendenzen des Nurgewerkschaftertums zu beseitigen sind, wobei sie von der Leitung der BPO unterstützt wird.

### **Die Parteigruppen und das Parteiaktiv sind die Haupttriebkkräfte für die Durchsetzung des Neuen**

Die Haupttriebkkräfte für die breite, bewußte Neuererbewegung in unserem Werk sind in erster Linie die Parteigruppen und das Parteiaktiv. Fast alle Parteigruppen sprachen sich darüber aus, warum es notwendig und wie es möglich ist, die Neuerermethode anzuwenden.

Nicht alle Genossen waren sofort „Feuer und Flamme“ für das Neue. Einige meinten, daß es ja doch bloß um ihren Lohn ginge. Diese falsche Meinung widerlegten andere Genossen, indem sie erklärten, daß der tiefe Sinn der Mamai- und der Seifert-Methode darin läge, ergiebiger zu arbeiten und die Normen zu berichtigen, die gegen das Leistungsprinzip verstoßen. Ein solches